

Das Schreibgespräch

Methodenart: Unterstützung und Solidarität zeigen, digitale Zivilcourage üben, Handlungsoptionen

Zielgruppe: Teilnehmende ab 14 Jahre

Zielstellung: Simulation einer Onlinekonversation, in der stille Argumente ausgetauscht werden; Erkennen, dass bei Beteiligung von mehreren vielfältige Gegenargumente entstehen; Erarbeiten, dass es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, solchen Kommentaren zu begegnen; Die eigene spontane Intuition äußern und die Reaktionsfähigkeit fördern; Mut machen, sich dazu zu trauen; Erlernen von Gegenargumenten und Widerlegung; Chancen und Grenzen von Handlungsoptionen aufzeigen; Solidarisierung mit Betroffenen statt Täter*innen-Fokus.

Dauer: ca. 60 Min.

Was brauche ich dazu?

Online: PowerPoint, Link zu Board; Videokonferenztool mit Kommentarfunktion (z. B. Zoom) - (Big Blue Button oder Zoom) mit Stempelfunktion.

Offline: PowerPoint, Kommentare aus der Übung „Wie entscheidest Du“, Stifte, Stoppuhr, evtl. Gong, Metaplankarten, Emoji-Sticker, Klebepunkte

Hinweis für die Trainer:innen:

- Die Übung findet in Stillarbeit und Einzelarbeit statt.
- Zeitdruck ist wichtig für die Dynamik der Übung. Die Erklärungen, warum diese Ruhe und Zeitdruck wichtig sind (siehe Lernziel), erfolgen nach der Übung.
- Wichtig: Diese Übung ermutigt die Teilnehmer*innen. Selbst bei Themen, von denen sie glauben, keine Ahnung zu haben, kann argumentativ durchaus etwas getan werden.
- Stelle sicher, dass du ausreichend Zeit für die Übung hast und sie nicht überstürzt wird, wenn nicht genug Zeit vorhanden ist.
- Plane genug Zeit für die Reflexion ein. Falls problematische Kommentare reproduziert werden, müssen diese unbedingt aufgegriffen werden. Wenn du

Bedenken bezüglich der Zeit hast, gibt es als Alternative das kurze Schreibgespräch, bei dem die Teilnehmenden sich für einen Kommentar entscheiden, den sie am gelungensten empfinden, und dann gemeinsam reflektieren.

- *Die Folien findest du im Ordner "Mini-Schreibgespräch".*
- *Du kannst die Zeit für jede Zielgruppe anpassen. Bei manchen Gruppen ist 1 Minute pro Kommentar gut, bei manchen benötigst du vielleicht 3-5 Minuten.*
- *Du kannst die Übung analog mit Flipchart-Papier und Stiften durchführen, aber auch hybrid und anonym (z.B. mit Padlet). Eine weitere Idee ist, QR-Codes unter die Kommentare zu hängen, über die die Teilnehmer*innen dann mit ihren Smartphones auf einem Padlet Kommentare schreiben können.*

Durchführung:

Vorbereitung:

Entscheide dich für eine Durchführungsform (mit oder ohne digitale Tools). Bereite die Beispiele aus der Übung "Wie entscheidest du?" vor und kündige an, dass wir jetzt gemeinsam lernen, reproduzierte Hasskommentare aktiv aufzuarbeiten. Hier kannst du auch noch einmal eine Content-Warnung aussprechen.

So geht's offline

1. Kündige die Simulation einer Online-Situation an, in der die Teilnehmenden wirklich kreativ werden können und sich verhalten sollen wie im Internet.
2. Leite an, dass wir jetzt üben wollen, wie wir aktiv gegen den nicht strafrechtlich relevanten Hass werden können. Die PowerPoint leitet dich und die Teilnehmenden durch die ganze Übung.
3. Betone hier, dass Meinungsfreiheit ein hohes und wichtiges Gut ist, aber auch Grenzen hat. In einer Demokratie müssen wir auch Meinungsvielfalt akzeptieren, uns aber gleichzeitig für ein konstruktives Debattenklima einsetzen. Dieses konstruktive Debattenklima ist leider nicht selbstverständlich.
4. Zeige den Instapost (der kommt aus einem Workshop in FFM) und frage die Gruppe ganz offen: Was jetzt?

5. Wenn du merkst es kommt wenig aus der Gruppe, kannst du das Beispiel für Queerfeindlichkeit und mögliche Kommentare zeigen und sie abstimmen lassen, ob sie A, B oder C wählen würden.
6. Erkläre dann, dass wir jetzt unter Zeitdruck eine Onlinekonversation simulieren werden und dass die Teilnehmenden die menschenfeindlichen Kommentare aus der Übung „Wie entscheidest Du?“ bereits kennen, aber sie jetzt noch mal diese Kommentare sehen werden.
7. Kündige an, dass nun überall im Raum die Kommentare ausliegen und dass die Teilnehmenden (oder in 2er Gruppen), nach dem Klingeln, gleich X Minuten Zeit haben, um auf die verschiedenen Kommentare im Raum zu reagieren. Nach X Minuten ertönt ein Signal. Entscheide je nach Zielgruppe die Dauer.
8. Wenn die Zeit abgelaufen ist, müssen die Teilnehmenden zu einem anderen Kommentar laufen, so dass am Ende, alle auf jedem Blatt gegenargumentiert haben.
9. Betone: „Bitte versucht wirklich, jedem menschenfeindlichen Kommentar etwas zu entgegnen, dafür habt Ihr pro Kommentar X Minuten Zeit.“
10. Bevor Du das Signal „1,2,3“ gibst, versichere dich, dass es keine Fragen mehr gibt.

So geht's online

Die Durchführung ist die gleiche, ab Nr.7 arbeite mit BlueButton oder der Stempelfunktion bei Zoom.

Nachbesprechung:

1. Leite nun eine offene Reflexion und Diskussion: Wie war die Übung für euch?
2. Nach einer Diskussion bitte die Teilnehmenden herumzugehen und pro Beispiel, jeweils zwei Gegenkommentare zu bewerten, die sie besonders gut fanden. Dafür kannst du Klebepunkte austeilen.
3. Danach fragst du die Gruppe, warum sie bestimmte Gegenkommentare bewertet haben und ob sie Strategien erkannt haben. Diese sammelst du auf

einer Flipchart. Im Anschluss kannst du diese mit den Strategien auf der PPP vergleichen – oder einfach die fehlenden auf der Flipchart ergänzen.

Hinweis:

Bei der Nachbesprechung kannst du einige Dinge betrachten, die dir Hinweise auf das weitere/künftige Vorgehen geben können:

- Wo komme ich ins Gespräch? (Fragen, Fakten, ev. Humor)
- Wie kann ich überzeugen? (ich verunsichere z.B. mit besseren Fakten; ich mache die vorher geäußerte Position damit hinterfragbar; ich benenne Diskriminierung, einseitige Quellen, falsche Statistiken usw.)
- Wen überzeuge ich und wen will ich überzeugen (den, mit dem ich spreche, oder die stillen Mitlesenden)?
- Wo endet ein Gespräch? (z.B., wenn ich mich lustig mache, blockiere, Beleidigungen u.a.)
- Wann muss ich über meine eigene Gesprächsführung nachdenken (z.B., wenn ich mir zu Beleidigungen, Gewaltaufrufen o. ä. hinreißen lasse – das geht von keiner Seite aus)

Am Ende des Gesprächs sollte natürlich auch betont werden, dass die Plattformen und Seitenbetreiber selbst eine Verantwortung tragen. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass sie aktiv Maßnahmen ergreifen sollten, um gegen Unrecht vorzugehen. Ein Ansatzpunkt könnte sein, einen lokalen Bezug herzustellen und darüber zu sprechen, wie sie in ihrem eigenen Umfeld auf Unrecht reagieren und diesem widersprechen können. Hierbei könnte auf eine Folie in der PPP verwiesen werden, die auf die Bedeutung der Menschenrechte hinweist. **Zusätzlich kann als Abschluss des Gesprächs gemeinsam überlegt werden, was jeder Einzelne von uns im Alltag tun kann, um einen positiven Beitrag zu leisten. Selbst nur fünf Minuten pro Tag können einen Unterschied machen. Bevor Du die „5-Minütigen Ideen“ direkt formulierst, sammle diese gemeinsam mit der Gruppe: „Überlegt in Kleingruppen, was ihr 5 Minuten am Tag tun könnt, um das Internet ein bisschen sicherer zu**

machen?". Diskutiert und entwickelt sie weiter. 😊

Weitere Durchführungsmöglichkeiten:

- Die Methode soll empoweren und muss je nach Zielgruppe angepasst werden.
- Eine Möglichkeit ist das bewegte Schreibgespräch um das Schreiben zu umgehen. Es funktioniert wie ein Standogramm. Im Raum werden verschiedene Gegenrede Kommentare ausgehängen und die Teilnehmenden sollen sich zu einem Gegenkommentar positionieren, dass für sie passt.
- Falls ihr die Methode gern in Präsenz aber **anonymisiert** durchführen wollt, dann könnt ihr euch einen Account bei dem Umfragetool Mentimeter machen und das Quiz dort vorbereiten.